

Michael Wagner-Pinter 1948–2022

Am 14. Juni dieses Jahres ist Michael Wagner-Pinter im 74. Lebensjahr verstorben.

An der Universität Wien studierte er ab 1968 Volkswirtschaftslehre und promovierte 1974 mit einer Arbeit über ökonomische Modelltheorie, 1979 erfolgte die Habilitation. 1993 wurde ihm von der Universität Wien der Titel eines a.o. Professors verliehen. Seine berufliche Laufbahn als Ökonom begann Michael Wagner-Pinter als Assistent am Institut für Höhere Studien. Es folgten eine Stelle als Leiter der Abteilung Ökonomie an der Verwaltungsakademie des Bundes, mehrfach Professuren und Forschungsaufenthalte an Universitäten in Deutschland, England und USA. 1986 gründete er die Synthesis Forschung Gesellschaft mbH und wurde damit selbständig tätiger wissenschaftlicher Unternehmer.

Michael Wagner-Pinters wissenschaftliche Schwerpunkte waren vielfältig. Von der ökonomischen Theorie und Methodologie her kommend, widmete er sich zunächst der Wirtschaftsgeschichte und später zunehmend der empirischen Arbeitsmarkt- und Verteilungsforschung. Auf diesem Gebiet entwickelte Synthesis Methoden zur Bearbeitung großer Massen von Individualdaten, vor allem der Sozialversicherung und des AMS. Damit konnten neue Einblicke in die Vielfalt der Beschäftigungsformen und in die Fluktuation auf dem Arbeitsmarkt gewonnen werden. Auf diesem Gebiet ergab sich eine langfristige Kooperation mit der Arbeiterkammer. Michael Wagner-Pinter hat damit der Arbeitsmarktforschung weiterwirkende neue Impulse gegeben, er war Prototyp eines innovativen und engagierten Wissenschaftlers.

Günther Chaloupek, Michael Steiner

Artikel und Rezensionen in *Wirtschaft und Gesellschaft*

Wagner, Michael (1976). Multiplikator, Relation und Wirkungskoeffizient. Zur Analyse expansiver Ausgabenpolitik in Keynes' „Allgemeiner Theorie“. *Wirtschaft und Gesellschaft* 2 (3), 63–82.

Wagner, Michael (1978). Einkommenschancen im Lebenszyklus. *Wirtschaft und Gesellschaft* 4 (4), S. 393–414.

Wagner, Michael (1981). Angebotsorientierte Fiskalpolitik. *Wirtschaft und Gesellschaft* 7 (3), S. 249–288.

Christl, Josef/Wagner, Michael (1982). Die Stellung der Frau in der österreichischen Lohn- und Gehaltspyramide. *Wirtschaft und Gesellschaft* 8 (1), S. 79–98.

Pichelmann, Karl/Wagner, Michael (1984). Die Struktur steigender Arbeitslosigkeit in Österreich. *Wirtschaft und Gesellschaft* 10 (2), S. 189–220.

Fischer, Georg/Wagner, Michael (1985). Gestaffelte Einkommenstransfers. Die Verteilungswirkungen der österreichischen Arbeitslosenversicherung. *Wirtschaft und Gesellschaft* 11 (2), S. 231–242.

Wagner, Michael (1982). Rezension von: Österreichische Bankenpolitik in der Zeit der großen Wende 1913-1923: Am Beispiel der Creditanstalt für Handel und Gewerbe (März, Eduard). *Wirtschaft und Gesellschaft* 8 (1), S. 113–115.

Ausgewählte andere Publikationen

Wagner, Michael (1979). *Ökonomische Modelltheorie*. Frankfurt am Main, Campus-Verlag.

Wagner, Michael (1981). *Umverteilung und Lohnstruktur*. Frankfurt am Main, Campus-Verlag.

Wagner, Michael/Tomanek, Peter (1983). *Bankiers und Beamte: Hundert Jahre Österreichische Postsparkasse*. Wien, Eigenverlag der Postsparkasse.

Chaloupek, Günther/Eigner, Peter/Wagner, Michael (Hg.) (1991). *Wien Wirtschafts-
geschichte 1740–1938*. 2 Bände. Wien, Jugend und Volk.